Sophiensæle

Forever

30 Jahre

and ever

Jubiläum 2025/26

Haus-Geschichten

„Kellergeschoss: 5 Kegelbahnen“ – so steht es in der Festschrift des Handwerkervereinshauses, die zur Eröffnung des Gebäudes im November 1905 herausgebracht wurde. Dort, wo sich heute die Lagerräume der Sophiensæle befinden, erstreckten sich damals fünf Kegelbahnen. Gemeinsam mit dem Restaurant Kantine und dem Biergarten waren sie der soziale Ort des Handwerkervereins für Freizeitaktivitäten, festliche Zusammenkommen und den Feierabend nach einem Arbeitstag.

Berliner Handwerkerverein: Erinnerungen aus den Jahren 1859–1905. Festschrift zur Einweihung des neuen Vereinshauses Sophienstraße 18 am 21. November 1905

Index

Kalender

Programm

Barrierefreiheit
und Service

Kalender

1. November, Sonntag

Tanz, Performance

19 Uhr
Enad Marouf: Losers
Im Festsaal
Auf Englisch und Arabisch

2. November, Montag

Tanz, Performance

19 Uhr
Enad Marouf: Losers
Im Festsaal
Auf Englisch und Arabisch

4. November, Mittwoch

Gespräch

19 Uhr
Haus-Geschichten #3
In der Kantine
Auf Deutsch

Eintritt frei

0€

11. November, Mittwoch

Partizipative Performance

19:00 Uhr
♥ Premiere
Dragana Bulut: Membering
Im Festsaal
Auf Englisch

12. November, Donnerstag

Partizipative Performance

19 Uhr
Dragana Bulut: Membering
Im Festsaal
Auf Englisch

Tanz, Performance

21 Uhr
♥ Premiere
Elvan Tekin: THIS IS (NOT) THE END
Im Hochzeitssaal
Auf Englisch

Relaxed Performance

13. November, Freitag

Partizipative Performance

19 Uhr
Dragana Bulut: Membering
Im Festsaal
Auf Englisch

Tanz, Performance

21 Uhr
Elvan Tekin: THIS IS (NOT) THE END
Im Hochzeitssaal
Auf Englisch

Relaxed Performance

14. November, Samstag

Tanz, Performance

18 Uhr
Elvan Tekin: THIS IS (NOT) THE END
Im Hochzeitssaal
Auf Englisch

Relaxed Performance

Partizipative Performance

19 Uhr
Dragana Bulut: Membering
Im Festsaal
Auf Englisch

15. November, Sonntag

Tanz, Performance

18 Uhr
Elvan Tekin: THIS IS (NOT) THE END
Im Hochzeitssaal
Auf Englisch

Relaxed Performance

19. November, Donnerstag

Performance

19 Uhr
Unbestimmte Bewegung: daniel’s destruction
In der Kantine
Auf Deutsch mit englischen Übertiteln
Mit Nachgespräch

Nicht jugendfrei

20. November, Freitag

Performance

19 Uhr
Unbestimmte Bewegung: daniel’s destruction
In der Kantine
Auf Deutsch mit englischen Übertiteln
Mit Nachgespräch

Nicht jugendfrei

21. November, Samstag

Performance

19 Uhr
Unbestimmte Bewegung: daniel’s destruction
In der Kantine
Auf Deutsch mit englischen Übertiteln
Mit Nachgespräch

Nicht jugendfrei

22. November, Sonntag

Performance

18 Uhr
Unbestimmte Bewegung: daniel’s destruction
In der Kantine
Auf Deutsch mit englischen Übertiteln

25. November, Mittwoch

Performance

19 Uhr
♥ Premiere
Simone Dede Ayivi & Kompliz*innen: Schwarze Leute – Reclaiming Memories
Im Festsaal
Auf Deutsch

26. November, Donnerstag

Pre-Show Acess

18:30 Uhr
Pre-Show Access für Simone Dede Ayivi & Kompliz*innen: Schwarze Leute – Reclaiming Memories
Im Festsaal
Auf Deutsch

Performance

19 Uhr
Simone Dede Ayivi & Kompliz*innen: Schwarze Leute – Reclaiming Memories
Im Festsaal
Auf Deutsch

Performance

21 Uhr
♥ Premiere
markus&markustheaterkollektiv: Die Brieffreundschaft 2
Im Hochzeitssaal
Auf Deutsch mit englischen Übertiteln

27. November, Freitag

Performance

19 Uhr
Simone Dede Ayivi & Kompliz*innen: Schwarze Leute – Reclaiming Memories
Im Festsaal
Auf Deutsch mit englischen Übertiteln

Laborserie

20 Uhr
Antonia Baehr: Schreien (SCREAMING) 2 – Eine Forschungsreihe
Start an der Kasse
Findet in der Sophienkirche statt
Auf Deutsch und Englisch, wenig Sprache

27. November, Freitag

Performance

21 Uhr
markus&markustheaterkollektiv: Die Brieffreundschaft 2
Im Hochzeitssaal
Auf Deutsch mit englischen Übertiteln

28. November, Samstag

Community-Einführung

17:30 Uhr
Community-Einführung für Schwarzes, afrodeutsches und afrodiasporisches Publikum für Simone Dede Ayivi & Kompliz*innen: Schwarze Leute – Reclaiming Memories
In der Kantine
Auf Deutsch

Performance

19 Uhr
Simone Dede Ayivi & Kompliz*innen: Schwarze Leute – Reclaiming Memories
Im Festsaal
Auf Deutsch mit englischen Übertiteln
Mit Nachgespräch

Performance

21 Uhr
markus&markustheaterkollektiv: Die Brieffreundschaft 2
Im Hochzeitssaal
Auf Deutsch mit englischen Übertiteln

29. November, Sonntag

Performance

16 Uhr
Simone Dede Ayivi & Kompliz*innen: Schwarze Leute – Reclaiming Memories
Im Festsaal
Auf Deutsch mit englischen Übertiteln

Performance

18:30 Uhr
markus&markustheaterkollektiv: Die Brieffreundschaft 2
Im Hochzeitssaal
Auf Deutsch mit englischen Übertiteln

Programm

Enad Marouf: Losers

Einfach gesagt

Enad Marouf blickt in seiner Performance zurück auf die 1960er- und 70er-Jahre. Damals protestierten viele Menschen für Freiheit und eine bessere Zukunft. Heute ist das schwerer vorstellbar. Publikum und Künstler*innen denken gemeinsam darüber nach.

Tanz, Performance

♥ Premiere
Am 01. und 02. November um 19 Uhr

Im Festsaal
Auf Englisch und Arabisch
Circa 1 Stunde

Tickets 10 Euro, 15 Euro, 20 Euro, 25 Euro

Beschreibung

Losers verbindet Wort, Tanz und Musik durch einen filmischen Blick und lädt das Publikum ein, einem Moment des politischen Verlusts nachzuspüren. Dafür nutzt Enad Marouf Texte, die Geschichte aus der Perspektive der Unterdrückten und Besiegten erzählen – wie Walter Benjamins Über den Begriff der Geschichte (1940) und Arwa Salihs The Stillborn (1996). Benjamins „Engel der Geschichte“ blickt auf die Trümmer der Vergangenheit, während ihn der „Sturm, den wir Fortschritt nennen“, rückwärts in die Zukunft treibt. Salih schreibt über die Nachwirkungen der ägyptischen marxistischen Studierendenbewegung von 1972 und untersucht die Desillusionierung einer revolutionären Generation und offene Widersprüche. Beide blicken auf Geschichte nicht als glatte Fortschrittserzählung, sondern wenden sich ihrem Scheitern, ihren Verlusten und ihren unverwirklichten Möglichkeiten zu. Losers fragt, wie eine Niederlage zu einem Raum der Reflexion werden und dazu anregen kann, Zusammengehörigkeit auf andere Weise zu denken.

Team
Konzept, Choreografie: Enad Marouf
Performance: Ronald Alonso Berger, jee chan, Kiana Rezvani
Stimme: Majdoleen Shalgheen, Bassyma Saad
Musik: Cem Dukka
Licht: Jacqueline Sobiszewski
Bühne: Enad Marouf
Kostüme: Grzegorz Matlag
Choreografische Assistenz: Samuel Pereira
Im Gespräch mit: Franziska Aigner, Edwin Nasr
Produktionsleitung: Florian Greß

Förderung
Eine Produktion von Enad Marouf in Koproduktion mit Sophiensæle. Gefördert durch die Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt.

Eintritt frei

0€

Haus-Geschichten #3

Einfach gesagt

Die Sophiensæle feiern 120 Jahre Hausgeschichte und 30 Jahre freies Theater. Zum Ende blicken wir zurück: Was wissen wir? Was fehlt? Wie kann ein Theater an viele Geschichten erinnern? Bei Suppe, Brot und Getränken sprechen wir darüber.

Gespräch

Am 04. November um 19 Uhr

In der Kantine
Auf Deutsch
Circa 120 Minuten

Freier Eintritt

Beschreibung

Zum Ende des Doppeljubiläums blicken die Sophiensæle auf ihre Auseinandersetzungen mit 120 Jahren Hausgeschichte und 30 Jahren Theater der freien Szene zurück: Was wird erzählt, was fehlt, was verbindet sich – und was bleibt unsichtbar? Von jiddischem Theater über kommunistische und anarchistische Bewegungen, antikolonialen Widerstand und NS-Zwangsarbeit bis zu DDR- und Migrationserfahrungen fragen wir, wie ein Theaterort solidarisch, vielstimmig und widersprüchlich erinnern kann – und was davon bis heute nachwirkt. Bei Suppe, Brot und Getränken laden wir Gäste und Publikum zum Gespräch ein.

Team
Mit: Anujah Fernando, Heinrich Horwitz
Moderation: Elias Capelle, Stefanie Hauser (Sophiensæle)

Förderung
Eine Produktion von Sophiensæle.

Dragana Bulut: Membering

Partizipative Performance

♥ Premiere
Am 11., 12. und 13. November um 19 Uhr
Am 14. November um 20:30 Uhr

Im Festsaal
Auf Englisch
Circa 90 bis 120 Minuten

Tickets 10 Euro, 15 Euro, 20 Euro, 25 Euro

Hier für Tickets klicken

Beschreibung

Membering lädt das Publikum zu einer kollektiven Praxis des Reparierens ein. Dabei versammeln sich die Besucher*innen rund um Fragmente, Erinnerungen und ererbte Geschichten und bewegen sich dabei durch Akte der Wiederherstellung, der Therapie und des Archivierens. Ausgehend von einer persönlichen Familiengeschichte von Verlust und Krieg erkundet Dragana Bulut soziale Choreografien der Trauer und der Reparatur. Choreografie wird dabei zu einem Weg, nachzuzeichnen, wie Trauer sich über die Zeit hinweg durch Körper, Generationen und das kollektive Gedächtnis bewegt – und wie Ereignisse, die wir selbst nicht erlebt haben, dennoch Teil dessen werden können, was wir in uns tragen. So ist Membering keine Performance über das Überwinden von Trauer, sondern eine Einladung, zu fragen, wie wir sie gemeinsam tragen können.

Einfach gesagt

In Membering üben Publikum und Performer*innen gemeinsam das Reparieren. Dragana Bulut erzählt von Krieg und Verlust in ihrer Familie. Membering fragt: Wie geht Trauer von einer Generation zur nächsten? Und wie können wir sie zusammen tragen?

Team
Künstlerische Leitung, Choreografie, Performance: Dragana Bulut
Performance: Cécile Bally
Lichtdesign: Gustav Kleinschmidt
Sounddesign: Jean P’arc
Dramaturgie: Andrew Hardwidge
Kamera: Joanna Piechotta
Editing: Dragana Jovanovic
Produktionsleitung: M.i.C.A.

Förderung
Eine Produktion von Dragana Bulut in Koproduktion mit Sophiensæle. Gefördert aus Mitteln des Hauptstadtkulturfonds.

Relaxed Performance

Elvan Tekin: THIS IST (NOT) THE END

Einfach gesagt

In THIS IS (NOT) THE END treffen Tänze aus verschiedenen Regionen und Zeiten aufeinander. Die Tänzer*innen mischen und verändern sie. Das Stück fragt: Wer darf zuschauen? Wer wird angeschaut? Und was, wenn ein Körper sich nicht einordnen lässt?

Tanz, Performance

♥ Premiere
Am 12. und 13. November um 21 Uhr
Am 14. und 15. November um 18 Uhr

Im Hochzeitssaal
Auf Englisch
Circa 90 Minuten

Tickets 10 Euro, 15 Euro, 20 Euro, 25 Euro

Hier für Tickets klicken

Beschreibung

Wie übertragen verkörperte Praktiken kulturelles Gedächtnis? Welche Formen von Zugehörigkeit und Gemeinsamkeit werden möglich, wenn Körper und Tänze nicht nur einer einzigen Tradition (oder Nation) angehören müssen? THIS IS (NOT) THE END lässt Tanzformen aufeinandertreffen, die über Orte, Grenzen, Communities und Generationen hinweg gewandert sind, und bringt damit vertraute Vorstellungen von Virtuosität, Schönheit, Gender und gesellschaftlicher Normen ins Wanken. In der musikalischen Landschaft von Krzysztof Bagiński und zum Live-Klavier von Saemi Jeong verbinden, überlagern und verwandeln die Tänzer*innen Elvan Tekin und Samuel Francis Perreira diese Formen zu einem hybriden Bewegungsvokabular, in dem kein Tanz bleibt, was er war.

Team
Choreografie, Konzept, Performance: Elvan Tekin
Performance: Samuel Francis Pereira
Ton: Krzysztof Bagiński, Saemi Jeong
Kostüme, Bühnenbild: Evan Loxton
Lichtdesign: Robert Prideaux
Produktion: Tammo Walter
Dramaturgie: Boglárka Börcsök, Jette Bühsenschutz
Externe Beratung: Irem Aydin, Enad Marouf
Gesprächspartnerin: Simge Burhanoglu

Förderung
Eine Produktion von Elvan Tekin in Koproduktion mit Sophiensæle. Gefördert durch die Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt und den Hauptstadtkulturfonds. Unterstützt durch die Residenzen bei PerformIstanbul, Schloss Bröllin, HAUT Kopenhagen, MDT Moderna Dansteatern mit freundlicher Unterstützung von Life Long Burning.

Nicht jugendfrei

Am 19., 20. und 21. November: Nachgespräch im Anschluss an die Vorstellung mit wechselnden thematischen Schwerpunkten

Unbestimmte Bewegung: daniel’s destruction

Einfach gesagt

daniel’s destruction erzählt die wahre Geschichte eines jungen Mannes in Berlin. Er wurde zur Sexarbeit gedrängt und starb an einer Überdosis. Das Stück zeigt seine letzten Wochen und sein Umfeld. Es geht um Trauer, Scham und schwules Leben heute.

Performance

Am 19. und 21. November um 19 Uhr
Am 22. November um 18 Uhr

In der Kantine
Auf Deutsch mit englischen Übertiteln
Circa 70 Minuten

Tickets 10 Euro, 15 Euro, 20 Euro, 25 Euro

Hier für Tickets klicken

Beschreibung

daniel’s destruction verhandelt den tatsächlichen Todesfall eines in die Sexarbeit genötigten jungen Mannes, sein nahes soziales Umfeld sowie die letzten Wochen vor seinem Tod an einer Überdosis. Ein Lebensgefühl zwischen Sexdates, Rausch und Drogenhandel wird hier aus verletzlicher, selbstkritischer Innenperspektive beleuchtet. Das Projekt ist eine Momentaufnahme sozialer Verhältnisse und schwuler Lebenserfahrungen im heutigen Berlin. daniel’s destruction nähert sich einem Trauerprozess inmitten von Stigma und Scham.

Team
Regie: Yannik Böhmer
Text: Nicolaas van Diepen
Fassung & Dramaturgie: Elena Kaufmann
Performance: Nicolaas van Diepen, Shlomi Moto Wagner, Tim-Fabian Hoffmann
Musik: Erik Leuthäuser, Shlomi Moto Wagner

Förderung
Eine Produktion der Unbestimmten Bewegung in Koproduktion mit Sophiensæle. Gefördert durch die Berliner Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt, den Bezirk Mitte und die Akademie der Künste.

Am 26. November Pre-Show Access ab 18:30

Am 28. November Community-Einführung für Schwarzes, afrodeutsches und afrodiasporisches Publikum ab 17:30 Uhr in der Kantine

Am 28. November mit Nachgespräch

Simone Dede Ayivi & Kompliz*innen: Schwarze Leute: Reclaiming Memories

Einfach gesagt

Schwarze Leute – Reclaiming Memories erzählt von afrodeutschen Kindern nach 1945. Ihre Mütter waren weiße Deutsche, ihre Väter Schwarze US-Soldaten. Behörden trennten viele Kinder von ihren Familien. Das war Rassismus. Simone Dede Ayivi & Kompliz*innen fragen: Wie war das möglich? Und warum dürfen Betroffene ihre Akten bis heute nicht sehen?

Performance

♥ Premiere
Am 25., 26., 27. und 28. November um 19 Uhr
Am 29. November um 16 Uhr

Im Festsaal
Auf Deutsch und am 27, 28. und 29. November mit englischen Übertitel
Circa 70 Minuten

Tickets 10 Euro, 15 Euro, 20 Euro, 25 Euro

Hier für Tickets klicken

Beschreibung

Schon bald nach dem Krieg kamen in der BRD afro-deutsche Kinder zur Welt: Kinder von weißen deutschen Frauen und Schwarzen US-Soldaten. Behörden erklärten diese Kinder zum Problem und sorgten dafür, dass viele von ihnen in Heimen untergebracht oder ins Ausland geschickt wurden. Erforscht ist dieser Teil der deutschen Nachkriegsgeschichte bis heute kaum.

Simone Dede Ayivi & Kompliz*innen untersuchen institutionellen Rassismus in der jungen Bundesrepublik. Wie war so etwas nach dem Ende des Nationalsozialismus möglich – und wie finden wir eine Sprache, die Betroffene schont, aber mit einer weitgehend gleichgültigen Gesellschaft schonungslos ins Gericht geht? Schwarze Leute fragt nach dem gegenwärtigen Umgang mit der Geschichte bürokratischer Gewalt.

Konzept, Text, Performance:
Simone Dede Ayivi
Dramaturgie: Jens Hillje
Bühne: Lani Tran-Duc
Kostüm: Mariama Sow
Sound, Musik: Johannes Birlinger
Video: Jones Seitz, Fine Freiberg
Licht, Special Effects: Frieder Miller
Outside Eye: Bahar Meriç
Technische Leitung: Lui Marschewski
Künstlerische Projektmitarbeit: Charlotte Rosengarth
Ausstattungsmitarbeit: Luca Plaumann
Presse: Sarah Rosenau
Produktionsleitung: ehrliche arbeit – freies Kulturbüro

Förderung
Eine Produktion von Simone Dede Ayivi & Kompliz*innen in Koproduktion mit Sophiensæle. Gefördert durch die Senatsverwaltung für Kultur und gesellschaftlichen Zusammenhalt und den Hauptstadtkulturfonds.

markus&markus-theaterkollektiv: Die Brieffreundschaft 2

Performance

♥ Premiere
Am 26., 27. und 28. November um 21 Uhr
Am 29. November um 18:30 Uhr

Im Hochzeitssaal
Auf Deutsch mit englischen Übertiteln
Circa 80 Minuten

Tickets 10 Euro, 15 Euro, 20 Euro, 25 Euro

Hier für Tickets klicken

Beschreibung

Wie wir mit denen umgehen, die Gewaltverbrechen begangen haben, bleibt eine Frage, die die Verwundungen unserer Gesellschaft offenlegt. Im Jahr 2021 feierte Die Brieffreundschaft Premiere. markus&markustheater-kollektiv bauten Brieffreundschaften auf – zu vier wegen Mordes lebenslang inhaftierten Frauen. Die meistgestellte Frage nach den Aufführungen ist „Schreibt ihr euren Brieffreundinnen jetzt immer noch Briefe?“ Ja. In Die Brieffreundschaft 2 wird sichtbar, was in fünf unsichtbaren Jahren im Gefängnis passiert. Was sind fünf Jahre für ein Zeitmaß, wenn der Horizont lebenslänglich ist? Während für uns seitdem 1.825 Tage vergangen sind – steht auf dem jährlichen Schreiben der Brieffreundinnen, wie viele Tage sie bis zur Freilassung bereits abgesessen haben, damals wie heute: 0. Und wie viele Tage es noch bis zur Freilassung sind: death.

Einfach gesagt

markus&markustheaterkollektiv schreiben seit 2021 Briefe an Frauen, die wegen Mordes lebenslang im Gefängnis sind. Die Brieffreundschaft 2 fragt: Was ist in fünf Jahren passiert? Und wie sollte eine Gesellschaft mit ihnen umgehen?

Team
Konzept und Umsetzung: Lara-Joy Bues, Katarina Eckold, Markus Schäfer, Markus Schmans
Bühne: Konstanze Grotkopp, CassidyAndTheKid (2021)
Lichtdesign: Anahí Pérez, Rio Theis
Stimmen: Marie Jordan, Ronja Losert, Laura Naumann
Zeichnungen: Rosanna Merklin
Vermittlung: Daria Bertram
Dank an: Amber, April, Lisa-Jo, Maureen, Olivia

Förderung
Eine Produktion von markus&markus-theaterkollektiv in Koproduktion mit Sophiensæle. Gefördert durch die Berliner Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt, MWK Niedersachsen, Stiftung Niedersachsen, Friedrich Weinhagen Stiftung.

Antonia Baehr: Schreien (SCREAMING) 2 Eine Forschungsreihe

Einfach gesagt

In Schreien (SCREAMING) erforscht Antonia Baehr das Schreien: seinen Klang, seine Form, seinen Rhythmus. Auch der stille Schrei gehört dazu. Künstler*innen schrieben dafür Schrei-Stücke. In der Sophienkirche führt Baehr vier davon auf.

Laborserie

Am 27. November um 20 Uhr

Start an der Kasse der Sophiensæle
Findet in der Sophienkirche an der Große Hamburger Straße 29–30 in 10115 Berlin statt.
Auf Deutsch und Englisch, wenig Sprache
Circa 90 Minuten

Tickets 5 Euro, 10 Euro

Hier für Tickets klicken

Beschreibung

Schreien (SCREAMING) ist ein Projekt über das Schreien als Schreien. Antonia Baehr erforscht diesen Ausdruck als eigenständige Entität: der Klang und die Form, die Musik, die Choreografie und das Drama, der Rhythmus und die Geste – und nicht zuletzt der stille, lautlose Schrei. Die Laborserie bringt Freund*innen, Kolleg*innen und Expert*innen zusammen, die sich dem Schreien auf praktische, performative oder wissenschaftliche Weise widmen. Antonia Baehr wird im Rahmen dieser Serie in der Sophienkirche vier für Antonia geschriebene Schrei-Stücke von Ute Wassermann, Pauline Boudry & Renate Lorenz, Iz Öztat und Neo Hülcker uraufführen.

Team
Gesamtkonzept, Produktion, Performance: Antonia Baehr
Mit neuen Arbeiten von: Ute Wassermann, Pauline Boudry & Renate Lorenz, Iz Öztat, Neo Hülcker
Künstlerische Mitarbeit: Carola Caggiano
Produktion: Alexandra Wellensiek (make up productions)

Autor*innen der Schreistücke:
Schreistücke #1 (Sophiensæle, 10.05.2026): Christian Kesten, Jule Flierl, Henry Wilde, Lisa Lucassen

Schreistücke #2 (Sophienkirche, 27.11.2026): Neo Hülcker, Pauline Boudry & Renate Lorenz, Iz Öztat, Ute Wassermann

Schreistücke #3 (Ölbergkirche 20nine30, 11.12.2026): Contagious (Sabine Ercklentz, Andrea Neumann, Mieko Suzuki), Sabine Ercklentz, Andrea Neumann, Lina Majdalanie & Rabih Mroué

Dank an die Schrei-Laborteilnehmer*innen:
Danilo Andrés, Sarmen Almond, Alexey Kokhanov, Arantxa Martinez, Luise Meier, Ángela Muñoz, Agata Siniarska, Claire Vivianne Sobottke

Und Dank an:
Lindy Annis, Sumi Jang, Hysterics Unplugged, Federica Nicastro, Andrzej Profus, Carola Schaal, Hanne Schellmann, Sarah Vanhee, Dirk Woywodt

Förderung
Eine Produktion von Antonia Baehr in Koproduktion mit Sophiensæle. Gefördert durch die Berliner Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt. Mit Unterstützung durch Theaterhaus Berlin.

Barrierefreiheit und Service

Veranstaltungsräume und Wege

Kantine (Erdgeschoss): ebenerdig, stufenfrei zugänglich. Festsaal (erstes Obergeschoss) und Hochzeitssaal (drittes Obergeschoss): Erreichbar über Aufzug (176 mal 271 Zentimeter). Distanz Straße bis Aufzug: circa 100 Meter. Distanz Straße bis Kasse: circa 50 Meter.

Barrierefreies WC

Erstes Obergeschoss: barrierefreies WC (Türbreite ein Meter), Zugang über das Festsaal-Foyer, erreichbar über den Aufzug aus allen Etagen. Drittes Obergeschoss: WC mit einer Eingangs- und Kabinentür von 81 Zentimetern Breite. Breite weiterer Kabinentüren 56 Zentimeter.

All-Gender WCs

Alle WCs im Haus sind für alle Geschlechter zugänglich.

Relaxed Performance

Die Vorstellungen von THIS IS (NOT) THE END von Elvan Tekin finden als Relaxed Performance statt. Relaxed Performances möchten alle Besucher*innen willkommen heißen, für die das lange Stillsitzen im Theater eine Barriere darstellt. Dies betrifft zum Beispiel neurodivergente Menschen (unter anderem Autist*innen, Menschen mit Tourette oder ADHS), Menschen mit Lernschwierigkeiten oder Menschen mit chronischen Schmerzen. Geräusche und Bewegungen aus dem Publikum sind ausdrücklich willkommen. Besucher*innen können den Saal jederzeit verlassen und wieder zurückkehren. Spezifischere Infos zu den jeweiligen Relaxed Performances erhalten Sie auf den jeweiligen Stückseiten unter den Infos zur Barrierefreiheit.

Tickets

Tickets unter www.sophiensaele.com oder telefonische Ticketreservierung montags bis freitags von 16 bis 18 Uhr unter 030 283 52 66. Die Abendkasse öffnet immer zwei Stunden vor Vorstellungsbeginn.

Behinderte Personen erhalten ein ermäßigtes Ticket. Bei Besuch der Vorstellung mit einer Begleitperson, erhält diese eine Freikarte. Die Begleitkarte kann online, telefonisch oder an der Abendkasse in Kombination mit einem Ticket „ermäßigt (Behinderung)“ oder „ermäßigt (mit Rollstuhl)“ gebucht werden. Es gibt bei den meisten Vorstellungen zwei Sitzsackplätze und zwei Rollstuhlplätze, die nach Verfügbarkeit telefonisch reserviert oder im Online-Ticketshop sowie an der Abendkasse gekauft werden können. Wenn Sie auf einen anderen spezifischen Sitzplatz angewiesen sind, kommen Sie bitte 20 bis 30 Minuten vor Vorstellungsbeginn und wenden sich an unser Abendpersonal.

Das reguläre Ticket kostet bei uns 15 Euro. Besucher*innen, die eine Ermäßigung benötigen, bekommen ein Ticket für 10 Euro. Für das ermäßigte Ticket ist kein weiter Nachweis nötig. Wir vertrauen darauf, dass ihr selbst am besten einschätzen könnt, ob ihr ein reduziertes Ticket braucht.

Diese Ticketpreise sind vergleichsweise günstig. Das möchten wir gerne so beibehalten, denn Kultur ist für alle da. Damit uns das auch weiterhin möglich ist, empfehlen wir – den Besucher*innen, die dazu finanziell in der Lage sind – ein Ticket für 20 Euro zu erwerben. Für alle, die darüber hinaus unserer Arbeit und die Arbeit der Künstler*innen unterstützen möchten und können, gibt es unseren Wunschpreis von 25 Euro. Workshops und Hausführungen kosten 5 Euro, ermäßigt 3 Euro.

Informationen zur Barrierefreiheit

Wir bemühen uns, zu jedem Stück in unserem Programm individuelle Informationen zur Barrierefreiheit anzugeben. Diese beinhalten Informationen zu sensorischen Reizen wie Licht und Sound, besonderen Effekten wie Nebel, möglichen inhaltlichen Triggern, zur Sitz- und Publikumssituation und mehr. Spätestens ab zwei Wochen vor dem ersten Vorstellungstermin finden Sie die Informationen zur Barrierefreiheit jeweils unter dem Ankündigungstext der einzelnen Stücke auf unserer Homepage.

Kontakt

Sie erreichen uns unter barrierefreiheit@sophiensaele.com oder 030 27 89 00 35.

Impressum

Sophiensæle GmbH, Sophienstraße 18, 10178 Berlin
Herausgeber*innen: Jens Hillje,
Andrea Niederbuchner (Künstlerische Leitung, Geschäftsführung) Verantwortliche Redaktion: Kommunikation, Dramaturgie
Redaktionsschluss: 31. Oktober 2026
Design: KaranKobel, karankobel.com

Gefördert durch

BERLIN
Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt

HAUPT STADT KULTUR FONDS

BERLIN
Bezirksamt Mitte
Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen

Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur

Stiftung Niedersachsen

FRIEDRICH WEINHAGEN STIFTUNG

Medienpartner*innen

THE BERLINER
MISSY MAGAZINE
SIEGESSÄULE
taz
tipBerlin

Sophiensæle

Forever

30 Jahre

and ever

Jubiläum 2025/26

Sophienstraße 18, 10178 Berlin
sophiensaele.com +49 (0)30 278 900-30